

**Niederschrift
über die Sitzung der Gemeindevertretung Poggensee
am 24.09.2019 im Feuerwehrgeräte-/Dorfgemeinschafts-Haus
Poggensee**

Beginn	19:30 Uhr	Unterbrechungen	keine
Ende	20:04Uhr	Mitgliederzahl	9
Anwesend		Bemerkung	
a) Stimmberechtigt			
1. Bgm. Brüggmann, Anke (als Vorsitzender)		Fehlte entschuldigt (persönliche Befangenheit gem.§ 22 GO)	
2. GV Michael, Martin (1.stellv.Bürgermeister)			
3. GV Heins, Michael			
4. GV Stoll, Bettina		Fehlte entschuldigt	
5. GV Lüer, Verena			
6. GV Schulze, Peter			
7. GV Hoberg, Michael			
8. GV Bernitt, Sven			
9. GV Wateler, Henning			
b) nicht stimmenberechtigt			
Protokollführerin Katja Siemers			

Tagesordnung

I. öffentlicher Teil

- 1.** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
- 2.** Windenergie
- 3.** Einwohnerfragezeit

-/-

Die Verhandlung fand in öffentlicher Sitzung statt.

**Niederschrift
über die Sitzung der Gemeindevertretung Poggensee
am 24.09.2019 im Feuerwehrgeräte-/Dorfgemeinschafts-Haus
Poggensee**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Martin Michael eröffnet als 1. Stellv. Bürgermeister die Sitzung und stellt fest, dass die Mitglieder der Gemeindevertretung Poggensee form- und fristgerecht eingeladen worden sind und dass die Gemeindevertretung beschlussfähig ist.

Die Bürgermeisterin hat sich für befangen erklärt und nimmt an der Versammlung nicht teil.

2. Windenergie

Herr Michael begrüßt die anwesenden Einwohner.

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Poggensee beschließt, Fragen und Wortmeldungen der Einwohner zu TOP 2 zuzulassen.

Abstimmungsergebnis: 7 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung

Die Gemeindevertreter sprechen sich darüber aus, dass der Vertrag von der Naturwind GmbH, über die Vereinbarung von Abstands- und Rotorflächen auf Gemeindeland, vorerst nicht unterzeichnet wird. Dies wird zu gegebenem Anlass beschlossen.

Die Gemeindevertreter der Gemeinde Poggensee beschließt die Beschlussvorlage gem. Anlage zum Protokoll

Abstimmungsergebnis: 7 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung

Die Gemeindevertreter der Gemeinde Poggensee beschließt, dass eine Einwohnerversammlung vor dem 08.11.2019 stattfinden soll (Beschluss laut Anlage).

Abstimmungsergebnis: 7 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung

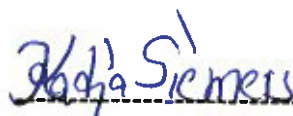
3. Einwohnerfragezeit

Die Einwohnerfragezeit findet statt.


**Niederschrift
über die Sitzung der Gemeindevertretung Poggensee
am 24.09.2019 im Feuerwehrgeräte-/Dorfgemeinschafts-Haus
Poggensee**



1.stellv.Bürgermeister
(Martin Michael)



Protokollführerin
(Katja Siemers)

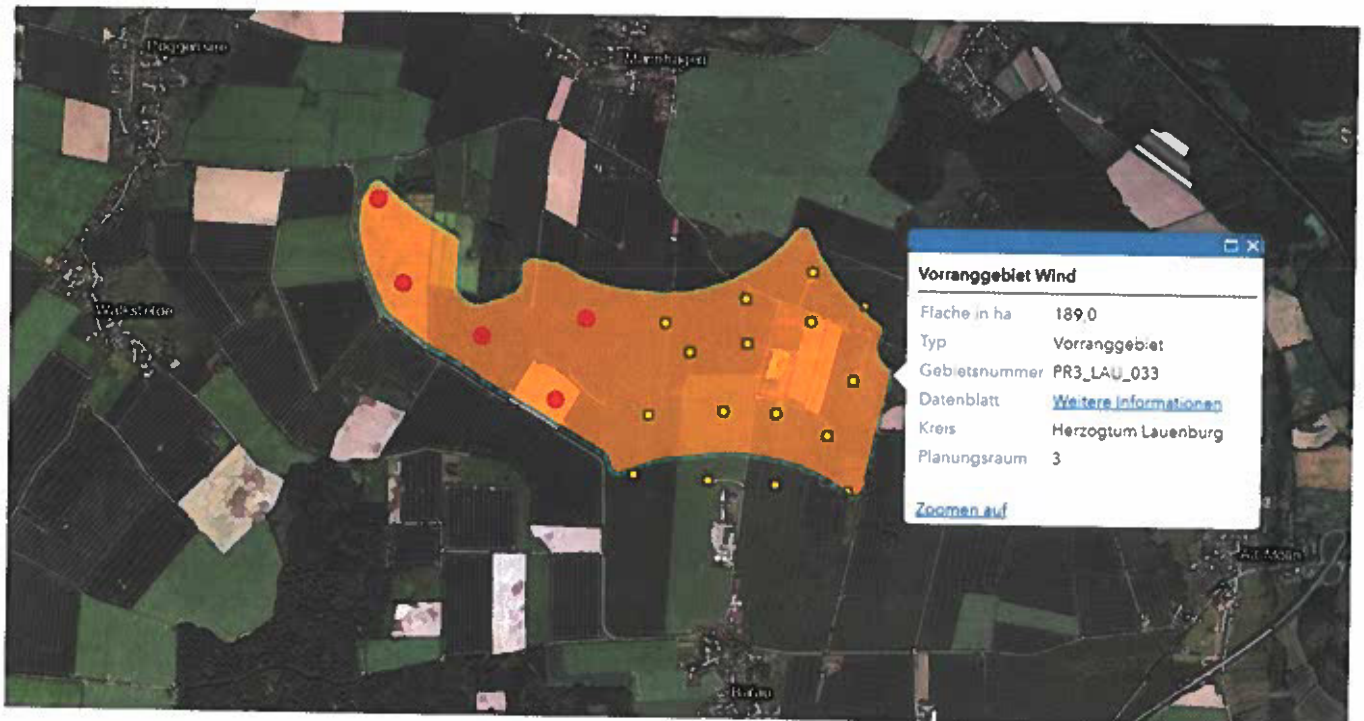
<p>Gemeinde Poggensee 1. stellv. Bürgermeister</p>	<p>Gemeindevertretersitzung Poggensee am TOP 2 Windvorrangflächen</p>	
--	---	---

BESCHLUSSVORLAGE
für die Gemeindevertretung Poggensee
Betr.: TOP 2
Stand der Windenergieplanung im
Vorranggebiet PR3_LAU_033

1.Erläuterungen:

2017 hat das Landesplanungsamt SH die neuen Vorrangflächen veröffentlicht. So auch die Fläche PR3_LAU_033, die im süd-östlichen Bereich unserer Gemeinde in 1000 Meter Entfernung zu unserem Wohnbereich liegt.

Mittlerweile liegt für das Vorranggebiet PR3_LAU_033 ein Genehmigungsantrag des Windkraftbetreibers Naturwind aus Schwerin vor. Die Unterlagen des Windkraftbetreibers sind nun bei der LLUR Lübeck eingegangen. Es handelt sich um 5 Anlagen vom Typ Nordex N149 mit einer Nabenhöhe von 125 m und einem Rotordurchmesser von 149m, mithin einer Gesamthöhe von ca. 200m.



Am 17.12.2018 hat die Gemeindevertretung einen einstimmigen Beschluss gefasst und eine Stellungnahme des Planlabors Stolzenberg aus Lübeck zum Vorhaben über das Amt Sandesneben an das Landesplanungsamt weitergereicht.

In der Abwägung bzw. Erwiderung zur Stellungnahme des Kreises wurden durch das LaplaA in seiner Synopse vom 15.08.2018 folgende Aussagen gemacht:

1. Bei der konkreten Anlagengenehmigung können z.B. aufgrund der erdrückenden Wirkung sehr hoher WKA im Einzelfall größere Abstände erforderlich werden. Dies ist im jeweiligen Genehmigungsverfahren zu klären.
2. Die tatsächliche Entscheidung hinsichtlich der Zumutbarkeit einer Umfangungssituation wird nicht allein auf der Grundlage des Analysetools, sondern wird im Rahmen der Einzelfallabwägung getroffen.
3. Zu unserer Forderung, dass das Abwägungskriterium 1.3 „Umfassung von Siedlungsflächen und Riegelbildung Berücksichtigung finden muss, wurde in der Abwägung keine Stellung bezogen, auch wenn die Gemeinde im östlichen Bereich in Länge von 3000 Meter umfasst wird. Das Abwägungskriterium 1.3 „Umfassung von Siedlungsflächen und Riegelbildung“ wurde missachtet.
4. Der Kreis Hzgt. Lauenburg hat im Hinblick auf den Denkmalschutz der kulturhistorischen Stadt Mölln mit ihren geschützten Gebäuden eine fachlich fundierte Stellungnahme abgegeben, die wir als Bewohner unseres Kreises vollumfänglich stützen, da wir in unmittelbarer Nachbarschaft an die Stadt Mölln heranreichen. Dies wurde in der Erwiderung bzw. Abwägung mit folgender Aussage bewertet:
„Die vorgebrachten Hinweise wurden geprüft. Der Intention der Stellungnahme wird teilweise zugestimmt. Die Kritik, bestimmte Vorgänge (hier: bezüglich des Denkmalschutzes) auf die nachgeordnete Planungsebene bzw. die Genehmigungsebene anzusiedeln, wird zur Kenntnis genommen.“

2. Beschluss:

Die Gemeindevertretung nimmt den Antrag über den Bau von 5 WKA auf der Vorrangfläche der Potentialfläche um Bälau, Panten und Poggensee (PR3_LAU_033) zur Kenntnis, kann sie akzeptieren, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt werden,

1. dass die Windenergieanlagen nicht höher als 150 Meter werden (Referenzanlagen). Diese Anlagen werden in ihrer Mächtigkeit aufgrund dessen, dass der Standort der WEA ca. 10 Meter höher über NN liegt auf unsere Gemeinde eine erdrückende Wirkung haben. Bei Anlagen von 200 Meter Höhe – wie derzeit vorgesehen - fordern wir eine größere Entfernung von mindestens 2000 Meter von unserer Gemeinde.
2. dass die bestehenden naturschutzrechtlichen Forderungen berücksichtigt werden. In unmittelbarer Nähe zu den WEA befindet sich ein Biotop und ein strukturreiches Waldgebiet, in dem Naturschutzmaßnahmen wie Vernässungen mit Stilllegungen von Flächen durchgeführt wurden. Hier befindet sich strukturreiches Grünland für die Wiesenweihen in unserem Bereich, ebenfalls wird dieses Gebiet als Jagdrevier der Rotmilane genutzt. Das in der Nähe gelegene Waldstück dient als Fledermauslebensraum. Hier sollte mindestens ein Schutzraum von 200 m eingehalten werden.
3. dass die Flugschneise der Kraniche berücksichtigt wird. Seit mehr als 20 Jahre wird beobachtet, dass das Vorranggebiet als jährlich wiederkehrende Flugschneise für Kraniche zu den Kranichschlafplätzen Pantener Moorweiher und Hellmoor benutzt wird. Die täglichen Fressplätze liegen weitgehend in unserer Gemarkung. Kollisionsopfer durch Schlagschäden

sind zu befürchten und wurden schon in den letzten Jahren beobachtet, da 16 WEA in oder außerhalb der Vorrangfläche vorhanden sind.

4. dass die unzumutbare Riegelbildung beachtet wird. Diese besteht durch die vorhandenen und die neu beantragten Anlagen in einer Mächtigkeit von ca. 3000 Meter im östlichen Bereich unserer Gemeinde und stellt eine Beeinträchtigung der Blickbeziehung in die Landschaft dar. Wir bewerten dies als ein hohes Konfliktrisiko im östlichen Bereich unserer Gemeinde. Die beantragten Anlagen liegen im südöstlichen Bereich ca. 10 Meter höher über NN (nämlich 56 m über NN) als unsere Gemeinde (46 m über NN). Die neuen, beantragten 200 m hohen WEA werden durch ihre Mächtigkeit und ihre Länge erdrückender und bedrohlicher für unsere Einwohner und die Einwohner unserer Nachbardörfer wie Walksfelde, Panten und Bälau. Zusätzlich wird die Blickbeziehung in die Landschaft beeinträchtigt (Abwägungskriterium 1.3 „Umfassung von Siedlungsflächen und Riegelbildung“). Bei der Riegel- und Erdrückungswirkung muss die Gesamtheit der 16 bestehenden und der 5 neu beantragten Anlagen insgesamt Berücksichtigung finden.
5. dass die Windenergieanlage Nr. 1 im Vorranggebiet nicht genehmigt wird, da sie das Tabukriterium Wald mit dem gesetzlich vorgeschrieben Abstand nicht einhält. Siehe dazu: <http://arcg.is/1SLrjr>

Begründung: Nordöstlich liegt angrenzend am Vorranggebiet für Windenergienutzung eine Ausgleichsfläche der Gemeinde Poggensee. Im südlichen Bereich dieser Sukzessionsfläche befindet sich ein Waldstück mit einer Größe von ca. 1,5 ha. Diese Fläche erfüllt in der Größe, Bewuchs und Höhe der Bäume alle Voraussetzungen eines Waldes. Hier ist ein Abstandspuffer von 100m zu berücksichtigen. Er dient nicht nur als CO2-Puffer, sondern beherbergt zusätzlich eine Fledermauspopulation.

Die WKA 1 erfüllt nicht das Tabukriterium von mindestens 100 Meter Abstand zu dem danebenliegenden Wald und mit der dahinterliegenden Sukzessionsfläche. Schon jetzt werden die Rotorblätter der WKA 1 den danebenliegenden Wald erfassen.

Nach § 9, Abs.3 des LWaldG hinaus haben Wälder und Waldränder eine besondere ökologische Funktion als Schnittstelle zum Offenland. Sie sind in der Regel sehr artenreich und stellen einen wichtigen Rückzugsraum dar. Die besondere Funktion des Waldrandes trifft umso mehr auf kleinere Waldparzellen zu, da sie häufig eine Inselfunktion innerhalb der offenen Agrarlandschaft haben. Als Wälder werden daher alle Flächen ab einer Größe von 0,2 ha nach § 2 Abs. 1 LWaldG als Wald angesehen.



6. dass die Sichtachse der Stadt Mölln zu den 200 m hohen WEA geschützt wird. Hier fordern wir eine Höhenbegrenzung der neuen Anlagen. Die fünf neuen Anlagen werden mit ihrer angestrebten Höhe von 200 Meter die kulturhistorische Stadt im Westen in Sichtachse sehr beeinträchtigen, zumal die neuen Anlagen ca. 10 Meter höher über NN liegen als die 16 bestehenden Anlagen von 100 m Höhe. Der Höhenunterschied wird die Mächtigkeit im Hinblick auf die kulturhistorische Altstadt noch verstärken. Der Höhenunterschied zu den 16 bestehenden Anlagen und den neuen Anlagen wird zusätzlich 110 Meter betragen, in der Höhenwirkung werden diese wie 210 Meter hohe Anlagen wirken. Eine Höhenbegrenzung ist unbedingt anzustreben, um insbesondere die Achtung vor den Werten, die die kulturhistorischen Denkmäler der Stadt Mölln verkörpern, noch zu gewährleisten. Wir fordern eine fotorealistische 3-D Darstellung der geplanten Anlagen, um die Bedrohung für die kulturhistorische Stadt Mölln komplett ausschließen zu können.
7. dass die Belastung der Bürger unserer Gemeinde mit Infraschall ausreichend festgestellt und die Werte entsprechend im Verfahren Berücksichtigung finden. Auch wenn durch – wie schon durch das LaPlaA vorgetragen – ein paar Jahre alte obergerichtliche Urteile feststellen, dass „im Allgemeinen der tieffrequente Schall unterhalb der Wahrnehmungsschwelle liegt“ und nach damaligen Erkenntnissen „nicht zu Gesundheitsgefahren führt“, sollte dieser Umstand neu untersucht werden, da er sich wie in den Urteilen festgestellt, nicht auf den Einzelfall und nur auf alte wissenschaftliche Erkenntnisse beruft. Selbst in seiner eigenen Machbarkeitsstudie zu Wirkungen von Infraschall des Umweltbundesamtes 2014 wird auf S. 62 festgestellt, dass im Rahmen von Untersuchungen vielfach deutlich geworden sei, dass Infraschall ab gewissen Pegelhöhen verschiedenste negative Auswirkungen auf den menschlichen Organismus haben kann, wie z.B. Schlafstörungen, Herz-Kreislaufsystem, Schwindel etc. Es ist unerklärlich, wieso dieser Umstand einfach weggewischt wird; er muss ausreichend abgewogen werden. Berücksichtigung muss auch finden, dass die DIN-Normen zur Ermittlung der Schallimmission und -ausbreitung ca. 20 Jahre alt sind und nur für Prognosen für Anlagen von weniger als 30 m Höhe geeignet waren. Wir fordern, dass auch weitere Faktoren, wie Luftschichtungen, Bodendämpfung, Impuls- und Tonhaltigkeit korrekt auch für Anlagen in der geplanten Höhe berücksichtigt werden. Es sollte das von der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz im Jahr 2017 empfohlene „Interimsverfahren“ für die Schallprognose ohne irgendwelche Abzüge, und damit die wahren Werte verfälschende Berechnungen erfolgen, um dem Gesundheitsschutz aller in und um das Plangebiet lebenden ausreichend gerecht zu werden. Auch tiefe Frequenzen, die im Rahmen der 20 Jahre alten und damit veralteten TA Lärm A gar nicht erfasst werden, die aber aufgrund ihrer Tiefe viel weiter in Gebäude und damit in den Schutzbereich der Bürger eindringen können, sollten im Rahmen der Abwägung Berücksichtigung finden.
8. dass neben den in den Stellungnahmen bereits erwähnten Tieren, wie Fledermäuse, Rotmilane und Kraniche auch die in der Region vielfältigen Fluginsekten ausreichend geschützt werden. Nach ersten Erkenntnissen suchen ausgewachsene Insekten kurz vor der Eiablage hohe, schnelle Luftströmungen auf, um sich vom Wind zu entfernteren Brutplätzen tragen zu lassen. Durch die Rotorblätter der geplanten Anlagen würden riesige Mengen an Fluginsekten verletzt werden, indem sie durch die Rotoren angesogen und zu Tausenden, in ganz Deutschland sogar zu Milliarden, vernichtet würden. Wir fordern, dass die Auswirkungen auf das Ökosystem im Bereich der Fläche PR3_LAU_033 hinreichend geprüft und abgewogen werden.

Abstimmungsergebnis TOP 2 der GV-Sitzung vom 24.09.2019:

Gesetzliche Mitgliederzahl anwesend: 7

davon dafür: 7

dagegen: /

Enthaltungen: /

24.9.19

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized, cursive letter 'M'.